

Beschlussauszug

Ortsbeirat Elmschenhagen/Kroog vom 28.01.2014

Ö 1 nacherfasste Niederschrift

Status: öffentlich/nichtöffentlich **Beschlussart:** (offen)
Zeit: **Anlass:** Import
Raum:
Ort:
Vorlage:

Ortsbeirat
Elmschenhagen/Kroog

Kiel, den 29.01.2014

Niederschrift

über die 276. Sitzung des Ortsbeirates Elmschenhagen/Kroog
am 28.01.2014
im Gymnasium Elmschenhagen

Beginn: 19.32 Uhr

Ende: 22.02 Uhr

Anwesende:

Herr Marc David Bieler
Herr Ömer Eris
Herr Klaus Gübel
Herr Joern Hanebeck
Herr Jan Jankowski
Herr Detlef Langfeldt
Herr Jochen Schulz
Herr Timm Wüstenberg
Herr Sven Zipperling

Entschuldigt:

Frau Birte Schönbeck

Gäste:

Herr Böttcher, Polizei
Ratsfrau Langfeldt
Ratsfrau Pier
Ratsherr Könner
Ratsherr Wittig
Herr Heinemann, MdL
Frau Scheffer, Beirat für Seniorinnen und Senioren
Herr Stelke, Bundespolizei
Herr Schwind, Tiefbauamt

Bürger/innen: ca. 80

Presse: Frau Jordt, KN

Schriftführer: Herr Krieg, Büro des Stadtpräsidenten

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Langfeldt, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Herr Stelke von der Bundespolizei ist zum TOP „Fahrkartenautomatensprengung“ extra aus Lübeck angereist, weshalb der Vorsitzende vorschlägt, die TOPs 4 und 5 zu tauschen, damit Herr Stelke gleich nach Behandlung seines Themas wieder nach Hause fahren kann.
Herr Schwind vom Tiefbauamt wird zum TOP „Ellerbeker Weg“ außerdem noch über eine für dieses Jahr geplante Schwarzdeckenmaßnahme im Ellerbeker Weg nördlich des Tröndelwegs bis zum Klausdorfer Weg berichten, die aber überwiegend in das Gebiet des Ortsbeirats Ellerbek/Wellingdorf fällt.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

3. Niederschrift der 275. Sitzung

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen, Einwände werden nicht vorgetragen.

4. Wiederholte Sprengung des Fahrkartenautomaten am Bahnhof Elmschenhagen

Der Vorsitzende hat nach den jüngsten Vorfällen telefonischen Kontakt mit dem Bahnstationsmanagement aufgenommen. Diese sahen sich wegen anderweitiger Termine außerstande, eine/n Vertreter/in zu schicken. Es würde allerdings in Kürze einen Termin mit den zuständigen Beteiligten geben, um die sicherheitstechnischen Belange vor dem Aufstellen eines neuen Automaten zu besprechen.

Herr Stelke als Vertreter der Bundespolizei teilt mit, dass die Bahn als Hausherr (und nicht die Bundespolizei) für die Durchführung von Sicherheitsmaßnahmen zuständig sei. Als Sicherheitsorgan werde die Bundespolizei jedoch zeitlich begrenzte Maßnahmen durchführen wie z.B. die häufigere Bestreifung vor Ort. Außerdem werde man der Bahn Handlungsvorschläge unterbreiten. Ob aber z.B. dauerhaft Überwachungskameras installiert werden, könne letztlich nur die Bahn entscheiden. Die Zusammenarbeit zwischen allen

Beteiligten (Bahn, Polizei, Bundespolizei und Landeskriminalamt) funktioniere reibungslos.

Es besteht Einvernehmen, das Thema in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen und dazu Vertreter/innen der Bahn („Station und Service“ sowie „Konzernsicherheit“) einzuladen. Herr Stelke sagt zu, gleich morgen mit dem Bahnhofsmanagement Kontakt aufzunehmen und von dem dringenden Anliegen des Ortsbeirats zu berichten.

5. Verkehrsgerechter Ausbau des Ellerbeker Wegs

Herr Schwind vom Tiefbauamt stellt die aktuellen Planungen vor und beantwortet Fragen der Ortsbeiratsmitglieder sowie der Bürgerinnen und Bürger.

a. Der Ellerbeker Weg zwischen Weinberg und Tröndelweg ist in einem sehr bescheidenen Zustand, weshalb eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und eine Höchstbelastung auf 7,5 t angeordnet wurden. Auch die Kanalanlagen bedürfen dringend der Sanierung. 6 Meter Straßenbreite gewährleisten nur bedingt einen reibungslosen Begegnungsverkehr, der Radweg auf der Ostseite ist sehr schmal und wurde an vielen Stellen von den dort befindlichen flachwurzelnden Birken aufgebrochen. Die Fußwege sind nur eingeschränkt begehbar und an vielen Stellen nicht barrierefrei.

Deshalb plant die Stadt einen Ausbau des Ellerbeker Wegs bis einschließlich des Knotens Tröndelweg. In diesem Jahr werden sich zunächst die Versorgungsträger der Straße annehmen und die marode Kanalisation etc. sanieren. Diese Maßnahme wird über den Gebührenhaushalt geregelt. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird auf 6,50m Straßenbreite eine lärmindernde Decke aufgetragen. Die Fußwege werden auf 2,50m verbreitert, was allerdings punktuell nicht eingehalten werden kann. Bäume zwischen Rad- und Gehweg werden zum Schutz mit Baumscheiben versehen, die meisten Birken müssen weichen, wofür Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen sind. Der Radweg soll als Angebotsradweg installiert werden, ist für Radfahrer also nicht benutzungspflichtig. Das Fahrradforum hat der Maßnahme bereits zugestimmt. Die Bushaltestellen bleiben wie sie sind, eine Umrüstung auf den „Kieler Standard“ ist nicht möglich, die Barrierefreiheit aber gewährleistet. Die Signalanlage am Knotenpunkt Tröndelweg wird komplett erneuert.

Die nach KAG zu veranlagende Baumaßnahme soll 2015 begonnen und 2016 abgeschlossen werden, hierfür wurden entsprechende Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung eingestellt. Die Kosten (ohne die separaten, gebührenfinanzierten Kanalarbeiten) belaufen sich auf ca. 1,53 Mio Euro. Ein Antrag auf Förderung beim Land wurde gestellt, der Bewilligungsbescheid liegt noch nicht vor, so dass über die Höhe der Förderung zurzeit keine Aussage getroffen werden kann. Die übrigen Kosten wird man gemäß KAG zu 50% (Fahrbahn/Radweg) bzw. 60% (Gehweg) auf die Grundstückseigentümer umlegen. Bevor die Maßnahme umgesetzt wird, wird man auf die betroffenen Haushalte zugehen, diese informieren und alle Fragen beantworten.

b. Der Ellerbeker Weg nördlich des Tröndelwegs bis zum Kreisverkehr Klausdorfer Weg wird dieses Jahr (vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel) mit einer Schwarzdecke versehen. Der marode Fuß- und Radweg auf der Ostseite wird hergerichtet, auf der Westseite wird ein Schutzstreifen für Radfahrer angeordnet. Die beiden Radwege sind jeweils für eine einseitige Nutzung vorgesehen.

Seitens des Ortsbeirats bzw. der Bürgerschaft werden folgende Probleme gesehen/Fragen aufgeworfen/Ratschläge gegeben:

zu a.

Warum werden so breite Radwege gebaut, wenn man die Radler dann nicht zur Nutzung derselben verpflichtet?

→ Seit 04/2013 (Novelle StVO) sind Radwege nur noch benutzungspflichtig, wenn zwingende Gründe der Verkehrssicherheit dies erfordern, was hier seitens der Verkehrsaufsicht nicht gesehen wird.

Um die Beeinträchtigung der Anwohnerschaft in Grenzen zu halten, sollte die

Gesamtmaßnahme beschleunigt und möglichst in weniger als drei Jahren durchgeführt werden. Es werden insbesondere für die dortigen Gewerbetreibenden (Bäckerei Lyck) Umsatzeinbußen – auch wegen der wegfallenden Parkplätze - befürchtet.

→ Es können nur Mittel ausgegeben werden, die zur Verfügung stehen und in der mittelfristigen Finanzplanung werden auch Mittel erst für 2016 eingestellt.

Wie weit werden die Fußwege an die Grundstücke heranreichen?

→ Einzelne Grundstücke reichen bis zu 1 Meter in den Verkehrsraum hinein. Hier wird man mit den Eigentümern Einzelgespräche führen, um Lösungen zu finden.

Unfälle auf der B 76 führen dazu, dass der Ellerbeker Weg als Ausweichstraße genutzt wird, was insbesondere während der Zeit der Bauarbeiten zu Problemen führen könnte.

→ Derartige Baumaßnahmen führen automatisch zu Verkehrsverlagerungen, Autofahrer werden den Ellerbeker Weg weniger nutzen.

Inwieweit wird der Busverkehr im Ellerbeker Weg während der Bauarbeiten beeinträchtigt?

→ Der beidseitige Busverkehr soll aufrecht erhalten werden, natürlich wird es durch die verengten Fahrbahnen zu kleineren Beeinträchtigungen kommen.

Ist es geplant, für die betroffenen Anlieger eine Informationsveranstaltung zu organisieren – insbesondere bzgl. der Abgabenbescheide?

→ Eine Informationsveranstaltung ist nicht geplant. Die heutige Ortsbeiratssitzung dient der ersten Information. Wenn die Selbstverwaltung (Bauausschuss) den entsprechenden Beschluss über die Maßnahme gefasst hat, wird man auf die Betroffenen zugehen und alle ihre Fragen beantworten. Da diese privatrechtlicher Natur und individuell sind, ist es nicht üblich, diesbezüglich eine öffentliche Veranstaltung abzuhalten.

Wann entstehen die Kosten (Anliegerbeiträge) und welche Möglichkeiten der Zahlung gibt es? Wie hoch werden diese Kosten ungefähr sein?

→ Die Kosten entstehen nach Beendigung der Maßnahme, es werden flexible Zahlungsmöglichkeiten eingeräumt. Während des derzeitigen Planungsstandes kann noch keine Aussage über die voraussichtliche Höhe der Kosten getroffen werden.

Warum wird nicht auch für den Radweg zwischen Weinberg und Tröndelweg ein Fahrradschutzstreifen eingerichtet?

→ Dies ist an dieser Stelle nicht sinnvoll, da die Fahrbahn verbreitert werden müsste und zudem der Radweg hier besonders auch von Schulkindern genutzt wird.

Wie wird der (neue) Ellerbeker Weg beleuchtet?

→ Die Straßenbeleuchtung wird auf der Westseite installiert, auf der Ostseite werden Bäume stehen. Lampen und Bäume werden sich nicht in die Quere kommen.

Gibt es ein Planfeststellungsverfahren?

→ Da es sich nicht um einen Neubau handelt, gibt es auch kein Planfeststellungsverfahren.

Wird die derzeitige Geschwindigkeitsbegrenzung nach dem Bau wieder abgeschafft und die Straße wieder für Schwertransporte freigegeben? Und wird es dann noch lauter?

→ Da man davon ausgeht, dass Schwertransporte über die B 76 und den Ostring (durch entsprechende Beschilderung) abgewickelt werden, wird mit keiner verstärkten Lärmbelastung gerechnet. Ein Lärmschutzgutachten ist laut Lärmaktionsplan nicht erforderlich.

Der Vorsitzende fasst das Gesagte zusammen. Angesichts vieler offener Fragen sieht er keine Möglichkeit für den Ortsbeirat, heute schon einen Beschluss zu fassen. Insbesondere folgende Punkte sind seitens der Verwaltung noch zu klären:

Wie nahe wird tatsächlich der Verkehr im „neuen“ Ellerbeker Weg den Häusern der Anwohnerinnen und Anwohner kommen?

Wie groß ist der Landeszuschuss, wie viel an umlagefähigen Kosten ist auf die

Eigentümer/innen umzulegen? Wie viele Grundstücke werden davon betroffen sein? (Auch an den Ellerbeker Weg angrenzende Straßen?)

Ist wirklich eine Bauzeit von insgesamt drei Jahren erforderlich?

Was macht das LKW-Lenkungskonzept? (Eine Hauptsorge der Bürgerschaft ist offensichtlich, dass sich der jetzt schon sehr hohe Verkehrslärm nach Aufhebung von Geschwindigkeitsbegrenzung und des Schwertransportverbotes noch weiter verstärken wird.)

Warum gibt es keine Informationsveranstaltung für die Betroffenen? (Angesichts der in der heutigen Sitzung aufgeworfenen Fragen der Bürgerinnen und Bürger besteht offensichtlich ein erheblicher Bedarf.)

Der Vorsitzende schlägt vor, dem Tiefbauamt die heute aufgeworfenen Fragen, Bedenken und Anregungen mit auf den Weg zu geben. Darüber hinaus sollten die Bürgerinnen und Bürger weitere Fragen direkt an das Tiefbauamt schicken. In einer späteren Ortsbeiratssitzung könnte die Verwaltung alle Fragen gebündelt beantworten und der Ortsbeirat eine Entscheidung treffen.

Es besteht innerhalb des Ortsbeirats Konsens, so zu verfahren.

zu b.

Der geplante Radfahrschutzstreifen auf der Westseite ist zu eng, da dieser steil bergauf führt und Radler durch die verstärkte Pendelbewegung leicht in den Bereich der Fahrbahn geraten könnten. Insofern wäre es womöglich die bessere Lösung, den vorhandenen Radweg für beide Richtungen nutzbar zu halten. Allerdings dürfte diese Thematik eher den Ortsbeirat Ellerbek/Wellingdorf betreffen.

Zur weiteren Veranlassung: Tiefbauamt

Zur Kenntnis: Ortsbeirat Ellerbek/Wellingdorf (zu Punkt b.)

6. Mitteilungen

6.1 Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird in der Sonthofener Straße keinen zusätzlichen Hundekotbeutelautomaten und keinen Papierkorb aufstellen, da die Versorgung dort ausreichend ist.

6.2 Der Vorsitzende weist auf ein ausliegendes Faltblatt des Eigenbetriebs Beteiligungen zur Linie 8 hin.

6.3 Es liegen Beschwerden aus dem Tiroler Ring vor, dass die zuständige Hausverwaltung dort einige Häuser verkommen lässt.

Zur weiteren Veranlassung: Amt für Bauordnung, Vermessung und Geoinformation

6.4 Die Parkproblematik in der Marienbader Straße vor der Heilig-Kreuz-Kirche wird der Ortsbeirat in der nächsten Sitzung diskutieren.

6.5 Der „Binnenblick“ 01/2014 liegt vor und kann beim Vorsitzenden eingesehen werden.

7. Bürgerinnen und Bürger fragen an

7.1 Ein Bürger aus der Innsbrucker Allee hat sich schon mehrfach an das Tiefbauamt gewandt, da die Telekom dort durch Bauarbeiten im Gehwegbereich erhebliche Schäden verursacht habe. Es sei bislang jedoch nichts passiert. Der Ortsbeirat bittet das Tiefbauamt, sich der Sache anzunehmen.

Zur weiteren Veranlassung: Tiefbauamt

7.2 Es wird auf Nachfrage mitgeteilt, dass der „Sozialraumbericht Ost“ und auch das „Fußwegeachsenkonzept“, welche in anderen Ortsbeiräten vorgestellt wurden, keine Themen für den Ortsbeirat Elmschenhagen/Kroog sind.

7.3 Es wird darauf hingewiesen, dass sich bzgl. der wiederholt vorgetragenen Problematik bzgl. der fehlenden Lampe am Durchgang neben der Bücherei am Bebelplatz immer noch nichts getan hat, dort ist immer noch alles stockdunkel. Es wird um Abhilfe oder um Benennung der Hinderungsgründe gebeten.

Zur weiteren Veranlassung: Tiefbauamt, Grünflächenamt

7.4 Der Vorsitzende teilt auf Nachfrage mit, dass es voraussichtlich keine gemeinsame Beschlussfassung mit dem Ortsbeirat Wellsee/Kronsburg/Rönne zur Linie 8 geben wird.

8. Verschiedenes

8.1 Die nächste Sitzung findet am 25.02.2014 im Gymnasium statt. Themen werden die Parksituation vor der Heilig-Kreuz-Kirche, die wiederholte Sprengung des Fahrkartenautomaten am Bahnhof und die geplante familia-Erweiterung in der Preetzer Straße sein.

8.2 Frau Scheffer weist auf die nächste Sitzung des Beirats für Seniorinnen und Senioren am 06.02.2014 um 09.30 Uhr im Ratssaal zum Thema ÖPNV hin.

8.3 Der Vorsitzende teilt mit, dass es seitens des Amtes für Wohnen und Grundsicherung derzeit noch keinen Bedarf für die Unterbringung von Asylbewerben in Containern im Ellerbeker Weg gibt. Herr Hanebeck schlägt vor, den trostlosen Platz etwas freundlicher zu gestalten, falls dort tatsächlich Menschen untergebracht werden müssen.

Zur Kenntnis: Amt für Wohnen und Grundsicherung

Um 22.02 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Detlef Langfeldt
(Vorsitzender)

Hauke Krieg
(Schriftführer)